

Réarmement moral  
Case postale 3  
1211 Genève 20

PC 12-12200-5

Oktober 1986



ZWEI JAHRE ZIG-ZAG  
Eliane Stallybrass

In diesen zwei Jahren habe ich mir immer wieder gewünscht, eine Kollegin zu haben, um mir beim Zusammentragen der Nachrichten, die Sie jeden Monat lesen, zu helfen. Die Arbeit ist zwar nicht allzu gross, aber einerseits beherrsche ich das Deutsch nicht genügend, um immer genau zu erfassen, was Sie in dieser Sprache schreiben, und andererseits ist es angenehm, mit jemandem darüber zu reden, was oder was nicht in diesen Brief hinein soll, wie man ihn am besten brauchen und ihn möglichst interessant gestalten kann. Deshalb freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass von nun an Regula Borel mit mir Zig-Zag verfassen wird.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen auch erzählen, wie dieser Brief zustande kommt. Er verdient wirklich seinen Namen, denn sogar bevor er an Sie gelangt, ist er schon im zick-zack durch die Schweiz gereist. Wie Sie wissen, erscheint er auf deutsch und französisch. Die ganze Redaktion und die französische Uebersetzung wird in Genf gemacht. Dann geht der endgültige Text an Vreni Saxer, Rösli Flütsch, Greti Perrenoud oder Dorli Milt, die dann die französischen Texte ins Deutsche übersetzen. Sind sie damit fertig, senden sie ihre Uebersetzung an Ursina Donner nach Bulle, welche die revidierte deutsche Fassung tippt. Sie schickt dann alles zurück nach Genf, wo unterdessen der französische Text auf der Textverarbeitungsmaschine in unserem Büro geschrieben wurde. Und nun wird das Ganze ins Photokopiergeschäft gebracht. Danach wird der Brief durch eine treue Mannschaft von Genfer-Frauen gefaltet und verschickt.

Selbstverständlich arbeiten alle unentgeltlich mit, aber es entstehen doch einige Kosten für Druck und Versand, für Briefumschläge und Telefonate. Deshalb erlauben wir uns, Ihnen in Erinnerung zu rufen, dass Sie zur Verringerung der Kosten unseres Büros in Genf beitragen können, wenn Sie möchten. Es ist schwierig, einen genauen Betrag zu bestimmen, aber ein jährlicher Beitrag zwischen Fr. 10.- und Fr. 15.- von den in den Schweiz wohnhaften Lesern würde uns sehr helfen. Um es Ihnen zu erleichtern, legen wir diesem Brief einen Einzahlungsschein bei. Vielen Dank!

AUSZUG EINES BRIEFES AN DANIEL MOTTU

Edouard Brunner, Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten

...Botschafter Rüegg, der in Caux anwesend war, hat mir übrigens in grossen Zügen über die interessanten Diskussionen, die geführt wurden, Bericht erstattet.

Ich wäre dankbar, weiterhin über das Ergebnis der Arbeit und der Aktivitäten des Zentrums, die eine grosse Auswirkung haben und zum guten Image der Schweiz in der Welt beitragen, informiert zu werden.

## Z W E I A B S C H I E D E

GERTRUDE HABLUETZEL (1909 - 1986)

Ruth Lauffer

Wunderbare Herbsttage wurden uns geschenkt - Tage der Reife. An einem solchen Tag ist Gertrudes Herz still gestanden, für uns alle völlig unerwartet - für viele ein Schock!

Sie ist still hinüber gegangen, ohne krank zu sein. Kurz vorher erzählte sie mir angeregt von ihren Ferien am Tegernsee, war fröhlich wie immer, sah gesund aus, fühlte sich aber müde.

Wie konnte sie sich freuen! Sie lebte mit dem Herzen, wie wenige es tun, und war darum auch verletzlich. Sie sorgte für viele - in Zürich, Luzern, Caux, Genf, in Frankreich und Deutschland. Sie sorgte auch für mich und meine Mutter, damals, als diese immer schwächer wurde. So etwas verbindet.

Ihr grosses Anliegen der letzten Zeit war Versöhnung. Sie betete, so sagte sie mir, inständig, dass es in jedem von uns geschieht, Versöhnung mit sich selbst, mit Gott, mit jedem andern Menschen, ganz gleich, wie er denkt und lebt, was einmal war, damit Platz sein kann für schöpferische Liebe. Vieles spürte sie, oft lange voraus, fand es aber nie leicht, darüber zu sprechen.

Was wir in diesem Sommer in Caux erlebten, bewegte Gertrude tief. Sie empfand es als ganz grosses Geschenk des Schöpfers. Das war wohl Erfüllung und der strahlende Abschluss eines auf dieser Erde gereiften Lebens. - Doch sie wird uns immer wieder fehlen.

PAUL TOURNIER (1898 - 1986)

Charles Piguet

Paul Tournier ist am 7. Oktober gestorben. Er wird für immer als Pionier einer neuen Konzeption der Medizin gelten. Diese hat einen grossen Weg gemacht, denn sie war ein notwendiges Pendant zur Medizin, die sich in den letzten 50 Jahren mehr und mehr auf die wissenschaftliche Seite entwickelte. Das weltweit hervorgerufene Echo auf sein Buch "Zuhören können", das wir im Caux-Verlag herausgegeben haben, hat uns die erstaunliche Ausstrahlung seines Denkens gezeigt. Grosse Verlage in Deutschland und England wollten es sofort herausgeben, und wir haben soeben einen Vertrag für eine amerikanische Ausgabe abgeschlossen. Vor kurzem kam ein Brief aus Jugoslawien, der um das Verlagsrecht für eine kroatische Ausgabe bat.

Paul Tournier hatte sich kurz nach dem Krieg von der Moralischen Aufrüstung getrennt und sich von dem, was in Caux unternommen wurde, distanziert. Es war eine schmerzliche Trennung; Gott allein kann das Herz ergründen, aber in den letzten Jahren sind die Beziehungen wieder in Gang gekommen. Er hatte das Vorwort zum Buch von Frida Nef geschrieben und war nachher wieder nach Caux gekommen, um im Rahmen eines Mediziner-Treffens einen Vortrag zu halten.

## Z U I H R E R V E R F U E G U N G

Die Oktobernummern von CAUX-INFORMATION und CHANGER sind erschienen und ausschliesslich der diesjährigen Sommerkonferenz in Caux gewidmet. Sie können in Caux oder Luzern bestellt werden. CAUX-INFORMATION gewährt bei Bestellungen von über 10 Exemplaren eine Ermässigung von 20%, CHANGER von 25% ab dem 2. Exemplar.

GEPRUEFTES SUEDAFRIKA - LICHTBLICKE

Peter und Anna-Marie Kormann, Kunoweg 34, 3047 Bremgarten

Aus der Ueberzeugung für eine deutschsprachige Fassung des südafrikanischen Videofilms "Promise of the Veld" die Verantwortung zu übernehmen, ist etwas gewachsen, das unsere Vorstellungen bei weitem übertrifft.

Innerhalb weniger Wochen haben 49 Einzelpersonen und drei Organisationen unserem Aufruf Folge geleistet und insgesamt Fr. 9200.- einbezahlt. Damit war die Produktion durch Fachleute sichergestellt.

Anlässlich eines Besuchs von David und Jeanette Kingwill aus Südafrika luden wir alle an der Produktion Beteiligten und die Spender aus der Umgebung von Bern zu einer kleinen Premiere ein. Die anwesenden Sprecher äusserten sich sehr gepackt und berührt von der Aussage des Dokumentarfilms.

Der "Berner Oberländer" brachte einen ausführlichen Bericht über das Video-Dokument unter dem Titel "Zeichen der Hoffnung in Südafrika, eine echte Stimme von der Südspitze des Schwarzen Kontinents."

Ein Schauspielerehepaar wollte spontan mithelfen, einen Absatzmarkt zu eröffnen für die Schafwoll- und Fellhandarbeiten aus der Heimindustrie für Schwarze, von deren Entstehen der Film berichtet.

Unter dem Thema "Arbeit und Menschenwürde für Schwarze in Südafrika" werden am 15. November um 17.00 und 20.00 Uhr und am 16. November um 10.30 Uhr in der Schulwarte Bern, Helvetiaplatz 2 in Erstaufführung die deutschsprachige Fassung des Videofilmes gezeigt, von Schauspielern afrikanische Poesie vorgetragen, mit musikalischen Improvisationen umrahmt, und Schafwolle Handarbeiten zum Verkauf angeboten.

Durch ein grosszügig gewährtes, zinsloses Darlehen konnten wir eine Grosssendung von Schafwoll- und Fellwaren im Werte von Fr. 10'000.- bestellen. Ein zentral gelegener Lagerraum wurde angeboten, so dass wir in der Lage sein werden, ab Mitte November von Bern aus von diesen Handarbeiten in Kommission auszuliefern, wenn der Videofilm an andern Orten in der Schweiz aufgeführt wird. Wer sich dafür interessiert, kann sich telefonisch mit uns in Verbindung setzen (Tel: 031/23 84 49).

AN OSTERN DIENEN

Es erscheint vielleicht etwas verfrüht, jetzt schon von Ostern zu sprechen, aber einige von Ihnen sind vielleicht froh, lange zum voraus diese Daten in Ihrer Agenda notieren zu können. Es handelt sich um die nächste Arbeitswoche in Caux, die auf den 11. - 19. April 1987 festgelegt worden ist. Zu gegebener Zeit werden wir darauf zurückkommen.

\*\*\*\*\*

Nachrichten zusammengestellt von Regula Borel und Eliane Stallybrass

